

Zaungäste International – ein Vernetzungsprojekt



Zaungäste International - ein Vernetzungsprojekt

Schulen beauftragen, besuchen und evaluieren sich selbst und gegenseitig (Pilotprojekt 2013 – 2015)

Kurze Einführung in das Projekt „Zaungäste international“

(Pilotprojekt des dt.-sprachigen Netzwerkes (Zürich/Hannover/Bozen/Innsbruck) (vgl. Projektunterlagen 2013)

Am 21./22. März 2013 traf sich in Tramin (Südtirol) die kleine Initiativgruppe, die das EU-Netzwerk „The Making of: Leadership in Education“ (EU-COM-Projekt 2007-2011 – <http://www.leadership-in-education.eu>) auf den Weg brachte und versuchte, mit dem Netzwerk wirksame Bedingungen schulischer Innovationen zu identifizieren, die der Schulführung dienen. In dem großen Netzwerk von 16 Nationen verlor sich die Absicht der Initiativgruppe. Sie lebte nach Ende des EU-Projekts wieder auf; Führungsstrukturen und Making Ofs strukturbildender Führung wurden untersucht und diskutiert. Es zeigte sich, dass wirksame Schulführung eng mit Unterrichtsqualität verzahnt ist. Solche wissenschaftliche Vorstellungen auszutauschen, reichte der Gruppe in Tramin nicht mehr. Schulpraxis müsste beigezogen werden. In Tramin waren schon drei Schulleiterinnen (I, A, CH) anwesend. Daran wird in Zukunft festgehalten und sharing excellence unter Schulen, in einer englischen Studie als innovationswirksam ausgewiesen, soll ausgebaut werden. Deshalb wurde als zukünftige Aufgabe der Initiativgruppe das Projekt „Zaungäste“ vorgeschlagen, das unter Schulen geteilte Erfahrungen ermöglicht. Es ist als niederschwelliges Angebot für jedwelche Schulen gedacht. Inzwischen wurde mit einer Pilotphase gestartet und das Konzept folgendermaßen angepasst:

Grundlage und Idee „Zaungäste international“ (iZ)

Zaungäste – Schulen besuchen Schulen. Den Blick über den Zaun werfen Schulleitende, Lehrpersonen und BildungsexpertInnen während eines solchen Besuchs. Sie kommen mit einem gemeinsamen thematischen Interesse und begegnen den anderen auf gleicher Augenhöhe; sie geben der besuchten Schule eine Rückmeldung. Genannt wird dies auch „peer review“. Es ist eine soziale Methode, um die Qualität des Unterrichts und der Schule von Außen zu erfassen. Die beteiligten Schulen erhalten Hinweise auf ihre Qualität von anderen Schulen über die besuchenden Lehrpersonen und Schulleitende als Schulfachleute, die sich mit ähnlichen Themen befassen, ohne von Hierarchie und Kontrolle geprägt zu sein. Damit unterscheidet sich „Zaungäste“ von der staatlich-bürokratisch organisierten Schulaufsicht, die von schulfernen Experten durchgeführt wird. Der besondere Blick gilt auch den strukturbildenden Maßnahmen der Schulleitungen.

Ziele und Zweck von „Zaungäste international“ (iZ)

In der Peer Review steht zwar die differenzierte Rückmeldung an die besuchte Schule aufgrund der Eindrücke und Beobachtungen vor Ort im Vordergrund. Dies kann beispielsweise eine Unterrichtssequenz betreffen. Die Schulbesuche sind jedoch immer auch Anlässe gegenseitigen Lernens. Die Besuchenden erhalten Anregungen für die eigene Schule, vielleicht sind es „nur“ Materialien, ein nachahmenswürdiger Schreibanlass. Sie sollen Ausgangspunkt für kleine und grössere Verbesserungen sein, die sich aus systematischen und strukturierten Beobachtungen herleiten.

Thematischer Schwerpunkt und „Arbeitskreis“ von „Zaungäste international“ (iZ)

Die „Zaungäste“ gruppieren sich um ein Thema, dessen praktische Umsetzung während der Besuche beobachtet werden kann. Für einen Besuchsdurchgang ist dies dann der Beobachtungsschwerpunkt, vorgegeben von der Schulleitung. Von der Entstehung der Zaungäste International her muss das Schulleitungshandeln vorrangig beachtet und hinsichtlich der Professionalität der Lehrpersonen gespiegelt werden. Geeignetes Feld zur Erfassung dieser Thematik sind Struktureinflüsse im Bereich mentaler Skripte. Ausgangspunkt ist das von der Schulgemeinschaft festgelegte Ziel. Um den thematischen Schwerpunkt wird ein Arbeitskreis gebildet, in dem jede Schule mehrmals Gast und im Lauf der Besuchsphase einmal Gastgeber ist. (Beispiel: Bei vier Schulen ist eine Schule dreimal Gast und einmal Gastgeber für drei besuchende Schulen – Pilotphase 2013 - 2015). Wer Besuche macht, muss auch Gäste empfangen.

Rückmeldung von Hannover (4. Ort im „Arbeitskreis“ der Pilotphase von iZ 2013-15; 11. - 13. November 2015; besuchte Schulen: Ratsgymnasium Stadthagen und Bismarckgymnasium Hannover) sind im Anschluss als Fotoprotokoll im Anschluss für Frau LR Dr. Beate Palfrader zusammengefasst. Schlussbericht folgt im Sommersemester 2016.
Dr. Thomas Weber und Mag. Thomas Happ (Zentrum für Führungspersonen im Bildungsbereich, Institut für Schulqualität und Innovation)

Fotoprotokoll Stadthagen/Hannover, 11. - 13.11.2015

MITTWOCH, 11.11.2015, 18.00 - 20.00 Uhr



Treffpunkt: Ratsgymnasium Stadthagen (Niedersachsen)
 Begrüßung der Zaungäste in Stadthagen (4. Veranstaltung der Internationalen Zaungäste nach Zürich - Feber 2014 und Mals - November 2014 und Innsbruck Feber 2015) und Einführung in das niedersächsische Schulwesen bzw. den Schulstandort.

TeilnehmerInnen:

Schweiz:

Dieter Rüttimann (Schulleiter)

Lutz Oertel (Bildungsexperte)

Noemi Pfister (Grundschullehrerin)

Mark Plüss (Schulleiter)

Kurt Müller-Klusmann (Gymnasiallehrer)



Südtirol (wegen Flugstreik nicht teilgenommen):

Helmuth Matha (Schulaufsicht)

Gustav Tschenett (Schulleiter)

Sigrun Falkensteiner (Schulaufsicht)



Deutschland:

Oliver Stenschke (Gymnasiallehrer)

Rainer Beddig (Gymnasiallehrer)

Heinrich Frommeyer (Schulleiter)

Österreich:

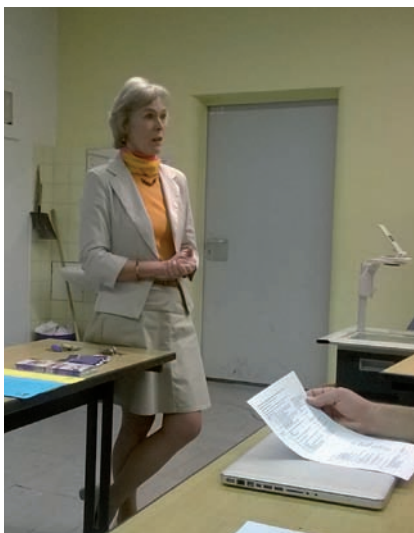
Thomas Weber (Schulentwickler, Schulaufsicht)

Thomas Happ (Bildungsexperte)

Caroline Abfalter (Schulleiterin)

Gregor Örley (Schulleiter)

Vorstellen der Beobachtungsschwerpunkte durch die baufragenden Schulleitungspersonen der PHT (VS und NMS).





Vormittag: Ratsgymnasium Stadthagen

Beobachtungsfeld:

- Aktivierung der Schüler/innen durch die Lehrperson
- Funktionalität der Sozialform
- Eignung der Räume in Bezug auf technische Ausstattung

1. Führung durch die SchülerInnen-Vertretung
2. Unterrichtsbesuche
3. Gespräche mit Lehrer/innen und Schüler/innen



Schüler/innen-Mitverantwortung wird groß geschrieben.



Schulhauskultur als wichtiger Aktivierungspart



Kunstunterricht: Eigenverantwortliche Schüler/innen-Arbeit



Lateinunterricht: Inselbetrieb und Übersetzungsarbeit



Interviews mit zuvor besuchten Kolleg/innen und Schüler/innen



Nachmittag: Ratsgymnasium Stadthagen

Weitere Interviews mit Eltern, Kolleg/innen und Schülervertretung bzw. Schulleitung

Verdichtungsarbeit der vereinbarten Schwerpunkte

Rückmeldung an die erweiterte Schulleitung und interessierte Kolleg/innen mit Erwidlungsmöglichkeit.



Elterninterviews



Verdichtungsarbeit der Zaungäste



Rückmeldungsphase an das Kollegium



Moderierte Erwidlungsphase



Vorbereitung auf Schulbesuch Bismarckgymnasium, Hannover



Vormittag, Bismarckgymnasium

Beobachtungsfelder:

- Beziehungslernen
- Lernatmosphäre/Lernklima
- Gegenseitiger Umgang
- Wird die neue Schulleitung in der Schule wahrgenommen?
- Welche Strukturen stellt der Schulleiter her?
- Passiert Wertschätzung durch die Schulleitung?



Eintreffen und Klärung der Hospitationen



Arbeit mit Jungmusiker/innen



Biologieunterricht multimedial



Mathematikunterricht mit Wochenplan



Geschichteunterricht im Leistungskurs



Nachmittag, Bismarckgymnasium

Schulführung durch die Schüler/innen-Vertretung



Elterngespräche



Verdichtungsphase durch die Zaungäste



Rückmeldung an das Kollegium, Schulleitungsteam, Eltern und Schüler/innenvertretung



Erwiderungsphase



Kurze Fachbeiratssitzung zur Planung der weiteren Projektschritte